

28. Internationaler Florapokal in Hamburg

Am 09. Mai machte sich wieder einmal eine kleine Gruppe auf nach Hamburg, um am 28. Florapokal teilzunehmen. Es starteten vier Kämpfer aus dem Landeskader: Louisa Rauch, Theresa Walther, Manuel Leischner und Maximilian Legefild sowie eine Kämpferin vom KSZU- Meiningen: Jana Wünsche.

Gekämpft wurde zum ersten Mal die auf elektronischen Westen der Firma Dae Do, eine Premiere also. Die Einweisung für die Westen wurde mit der Coachbesprechung zusammengelegt und in englischer Sprache gehalten. Dr. Song aus den USA stellte in einer kurzen Erklärung die Funktionsweise der neuen Westen vor. Diese funktionieren mit einem Hitlevel und Sensortechnik auf Magnetbasis. Das System zeigt nur Treffer an, wenn das nötige Hitlevel sowie die genaue Technik über die Sensoren erkannt werden.



Leider waren die Hitlevel sehr niedrig eingestellt. So konnte man beobachten, dass mancher Punkt bei dem herkömmlichen Drückersystem keiner gewesen wäre, weil die kraftvolle Ausführung einer Technik nicht zu erkennen gewesen ist. Einen Handschuh mit Sensoren gab es bisher noch nicht, so dass noch keine Punkte mit der Faust erzielt werden konnten. Der Vorteil dieser Technik ist, dass keine Punkte mit dem Schienbein oder Knie erzielt werden können. Es bleibt aber noch viel Arbeit für Dae Do, um diese Weste konkurrenzfähig zu machen.

Zum sportlichen Teil für unsere Sportler: So zeigte Maximilian Lengefeld, dass er zu Recht in seiner Alters- und Gewichtsklasse die Nummer zwei in der Bundesrangliste ist. Maximilian besiegte im Finale recht souverän seinen Gegner mit 4 - 1 Punkten. Ebenfalls erfolgreich für die Thüringer und mit der Silbermedaille, konnten sich Jana Wünsche und Louisa Rauch schmücken. Louisa knüpfte an ihre guten Leistungen der vergangenen Turnieren an und schaffte mit 9 – 2 den verdienten Einzug in das Finale. Leider war ihre Final-Gegnerin sehr unfair und kickte ständig unterhalb von der Weste auf die Hüfte, so dass diese zum Schluss knapp mit 1 – 0 Punkten verlor. Für Jana ging es darum, bei diesem Wettkampf Erfahrung nach langer Pause zu sammeln. Dennoch reichte es zu einem verdienten zweiten Platz. Für Theresa Walther und Manuel Leischner kam leider schon im Viertelfinale das Aus. Trotzdem zeigten beide eine anspruchsvolle Leistung. Vor allem für Theresa war es schade, dass ihr der Einzug ins Halbfinale versagt blieb. Sie unterlag ihrer Gegnerin nur knapp mit 3 - 2 Punkten. Manuel waren die Strapazen der Austrian Open noch deutlich anzusehen. Ihm blieb dieses Mal ein Platz auf dem Treppchen verwehrt.



Text & Bild Jens Schönfelder